

Jahre beim Wr. Lloyd, dann beim Dt. Schulver. tätig. Ab 1890 wirkte er als freier Schriftsteller und Privatgelehrter sowie gelegentlich als Korrespondent dt. und französ. polit. Bl.

W.: Apollonius v. Tyana, der Heiden-Heiland, 1879; Nero (Epos), 1888, 2. Aufl. 1894; Aus ernster und heiterer Zeit (Gedichte), 1895; Der Heiden-Heiland, 1895; Gedichte, 1897; Thukydides, o. J.; etc.

L.: Brümmer; Eisenberg, 1891; Giebisch-Gugitz; Jakusch; Kosch; Kürschner, 1889 ff.; Kürschner, Nekrolog I. (V. Hanus)

Pettko Ján, Geologe und Mineraloge. * Drietoma (Slowakei), 11. 11. 1812; † Preßburg (Bratislava), 26. 10. 1890. Wirkte nach zwei Jahren Theol. Stud. in Preßburg als Beamter bei der Trentschiner Kom. Behörde, absolvierte daneben das Justud. und stud. anschließend an der Berg- und Forstakad. in Schemnitz (Banská Štiavnica), 1839 Dipl. Ing. 1842 wurde P. an das Hauptmünzamt nach Wien berufen. Er stud. daneben an der Univ. bei Haidinger (s. d.) Mineral., wurde 1843 suppl. Prof., 1847 Prof. für Mineral., Geol. und Paläontol. an der Berg- und Forstakad. in Schemnitz und kgl. Bergrat. 1871 i. R. P. führte in der Umgebung von Schemnitz geolog., mineralog. und geograph. Forschungen durch, deren Ergebnisse er in Fachz. publ. Wichtig sind seine Arbeiten zur Periodisierung der Eiszeiten. Später wandte er sich der Mathematik zu. 1861 korr. Mitgl. der Ung. Akad. der Wiss., 1850 Mitbegründer des Ung. geograph. Ver.

W.: Geognost. Skizze der Gegend von Kremnitz, mit Karte 1:72000, in: Naturwiss. Abhh. 1, 1847; Geolog. Karte der Gegend von Schemnitz, 1853; Geolog. Karte des westlichen Theiles von Ungarn an der March, 1856; Die Badeorte Glashütte und Eisenbach nächst Schemnitz, in: Der Naturfreund Ungarns 1, 1857; Geol. des Honther Comitats, 1858; Meteorológiai észleletek Selmeczbányán (Meteorolog. Beobachtungen in Schemnitz) 1845–51, in: Matematikai és természettudományi Közlemények 3, 1863/64; etc.

L.: D. Mednyánszky, P. J. emlékezete, in: Akadémiai Ertésítő, 1892, S. 429 ff.; Masaryk; M. Eletr. Lex.; Pallas; Révai; Rizner; Szinnyei. (I. Chaluppecký)

Petz Anton Frh. von, Admiral. * Unterepenitz (Venetia de Jos, Siebenbürgen), 24. 1. 1819; † Triest, 7. 5. 1888. Trat nach Absolv. des Marinekollegiums in Venedig 1837 als Kadett in die k. k. Kriegsmarine ein. Schon 1840 nahm er an Bord der Fregatte „Guerriera“ an der Aktion in Syrien teil. 1842 begleitete er als Adj. den designierten Marinekmdt. Erz. Friedrich (s. d.) auf dessen Stud. Reise nach England. 1849 stand er erneut im Kriegseinsatz bei der Blockade von Venedig. In der Seeschlacht bei Lissa, 1866, führte P. als

Kommodore erfolgreich die Div. der schweren Holzschiffe. In hartem Kampf mit italien. Panzerschiffen gelang es ihm, sein schwer beschädigtes Flaggenschiff, das Linienschiff „Kaiser“, in den Hafen von San Giorgio zu bringen. Für seine meisterhafte und entschlossene Kmdo. Führung wurde er mit dem Ritterkreuz des Militär-Maria Theresien-Ordens ausgezeichnet. Kontreadmiral. Zum Abschluß von Handels- und Schiffahrtsverträgen wurde P. 1869 mit der Leitung der Expedition der Kriegsmarine nach Ostasien und Südamerika betraut. Nach bewährter Dienstleistung in verschiedenen Stellungen vollendete P. seine dienstliche Laufbahn 1878 als Vizeadmiral und Seebez. Kmdt. von Triest. 1867 Frh.

L.: Wurzbach; F. v. Aulmayr, Der Krieg Österr. in der Adria im Jahre 1866, 1896, S. 148 ff.; J. Fleischer, Geschichte der k. k. Kriegsmarine während des Krieges 1866 (= Geschichte der k. k. Kriegsmarine 3), 1906, S. 200 ff., 250 ff.; H. Bayer v. Bayersburg, Österr. Admirale... 1867–1918 (= Österr.-Reihe 154/56), 1962, S. 133 ff.; KA Wien. (U. Schöndorfer)

Petz Gedeon, Philologe. * Harka, Kom. Győr-Sopron (Ungarn), 24. 11. 1863; † Budapest, 21. 12. 1943. Stud. 1881–87 an den Univ. Budapest, Freiburg i. Br., Leipzig und Berlin Germanistik. Zuerst Gymnasialprof., wurde er 1887 Priv. Doz., 1896 ao., 1904 o. Prof. der dt. Philol. an der Univ. Budapest, 1931/32 Rektor; 1906–34 Dir. des Inst. für die Ausbildung von Mittelschullehrern, 1927–32 Vertreter der Univ. im Magnatenhaus des Ung. Parlamentes, 1934 i. R. P. beschäftigte sich von Jugend an mit indoeurop. und german. vergleichender Sprachwiss., altgerman. Literatur, Geschichte der dt. Sprache, Dialektforschung und literar. Verbindungen zwischen Ungarn und Dt. Für die Germanistik in Ungarn war er als Forscher und wiss. Organisator von großer Bedeutung. Er wurde vielfach geehrt und ausgezeichnet, u. a. 1895 korr., 1920 o., 1934 Ehrenmitgl. der Ung. Akad. der Wiss.

W.: A magyar hunmonda (Die ung. Hunnensage), 1885; Grimm törvénye (Das Grimmsche Gesetz), 1888; Az indogermán hangtan mai állásáról (Vom heutigen Stand der indogerman. Lautlehre), 1893; A magyar krónikák német szavainak hangtani és helyesírási sajátosságairól (Über die phonet. und orthograph. Eigenheiten der dt. Wörter in den ung. Chroniken), 1912; Grimm féle helyesírás (Die Grimmsche Orthographie), 1929; Dt. Philol., gem. mit J. Bleyer, 1932; etc. Abhh. in Z. Red.: A Magyarországi Német Nyelvjárások (Dt. Dialekte in Ungarn), 8 He., 1905–1923; Német Philológiai Dolgozatok (Dt. philolog. Arbeiten), gem. mit J. Bleyer und H. Schmidt, 62 He., 1912–35.

L.: J. Bleyer, Dr. P. G. prof. urnak 70-ik születésnapjá-